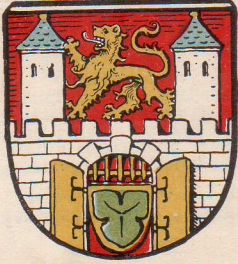
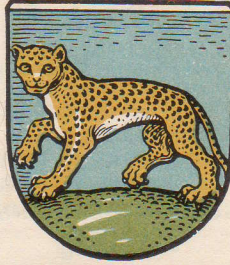


•• Hannover ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



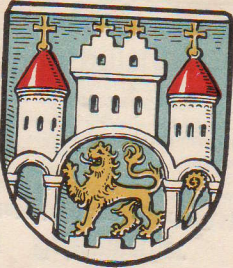
•• Garenburg ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



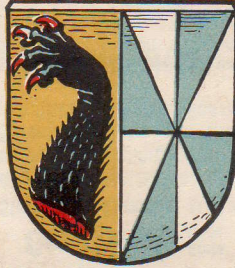
•• Barnstorf ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



•• Bodenwerder ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



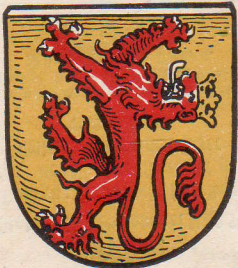
•• Bruchhausen ^{kreis} hoya
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



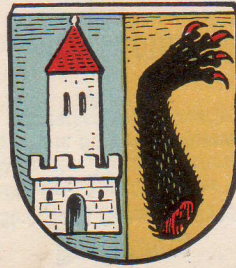
•• Bücken ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



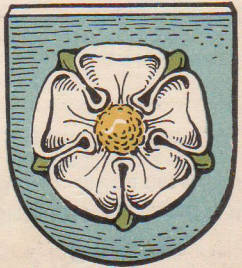
•• Diepholz ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



•• Drakenburg ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover

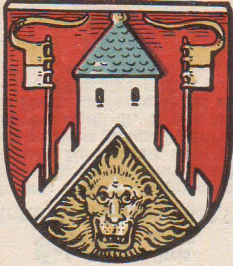


•• Eldagsen ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover

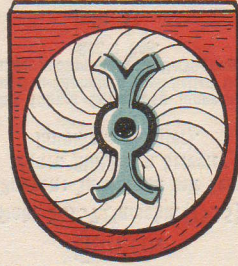


- 1 **Hannover** .♦. Hauptstadt der Provinz Hannover, 414108 Einw. (1925) .♦. Wappen: In Rot eine silberne Burg, in deren Torbogen ein goldener Schild, darin ein gestürztes grünes Kleeblatt steht, zwischen den beiden Türmen schreitet auf den Mauerzinnen ein goldener Löwe.
Der noch erhaltene Stempel des für 1260 nachgewiesenen SIGILLVM BVRGENSIVM IN HONOVERE zeigt nur die Burg mit dem: Hier linksin gekehrten braunschweig-lüneburgischen Löwen zwischen den Türmen. Ebenso, aber mit rechtsin gekehrtem Löwen, das Sekret des 14. Jahrhunderts. Das Kleeblatt ist das Münzzeichen der Stadt, das erst seit 1534 in die städtischen Siegel gesetzt wurde. Es kommt auch an Bauten, in Wappenbüchern und sonst als „kleines“ Wappen allein vor, wogegen seit dem 17. Jahrhundert als „größeres“ Wappen zu obigem Schilde ein Helm mit dem Kleeblatt zwischen zwei von Rot und Gold überet geteilten Büffelhörnern geführt wird.
- 2 **Barenburg** .♦. Stadt, 613 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In blau auf grünem Boden ein natürlicher, schreitender, gelb und schwarz gefleckter Leopard.
Dieses Wappen wurde der Stadt am 14. März 1602 von Heinrich Julius, Bischof von Halberstadt, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, verliehen. In die noch erhaltene Urkunde ist das „Signet und Wappen“ in Gestalt eines Siegels eingemalt . . . „nun hinsüro einen Leo Parden zu führen und zu gebrauchen“. Farben sind im Text nicht angegeben, doch ist die Abbildung in den oben angezeigten Farben sorgsam ausgemalt.
- 3 **Barnstorf** .♦. Stadt, 1498 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein Blau gekrönter und bewehrter goldener Löwe, der in den Vorderpranken ein silbernes Kreuz hält.
Es wurde nur ein: SIGILLVM CIVITATIS BARNSTORF aus dem 17. Jahrhundert und dessen neue Nachbildung bekannt, beide mit obigem Wappen.
- 4 **Bodenwerder** .♦. Stadt, 1879 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau über drei Torbogen eine silberne Burg mit doppelgegiebeltem Mittelhaus zwischen zwei runden Türmen; im breiteren Mittelbogen schreitet ein goldener Löwe auf Mauerzinnen; im linken Bogen lehnt ein goldener Krummstab.
Schon auf dem 1378 urkundlichen S. OPIDANORVM IN BODENWERDER und ebenso bei dem wenig jüngeren Sekret, erscheint als Beizeichen der gelehnte Krummstab, der auf Rechte des Bischofs von Minden hinweisen soll.
- 5 **Bruchhausen Kreis Hoße** .♦. Stadt, 1196 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten, vorn in Gold eine aufgerichtete schwarze Bärenfahne, hinten von Blau und Silber achtfach geständert.
Die Stadt lag in der Grafschaft Hoße und führte daher eine der beiden Bärenfahnen aus dem gräflichen Wappen. Das geständerte Feld soll das Wappen der alten Grafen von Bruchhausen sein. Das Siegel des: WICHBOLDES OLTENBROYCHHVSEN 1551 hat denselben Schild, doch mit nur sechsfacher Ständerung.
- 6 **Bücken** .♦. Flecken, 867 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold zwei aufgerichtete, abgewendete, rotbewehrte schwarze Bärenfahnen.
Die beiden Pranken sind das Wappen der ehemaligen Grundherren, der Grafen zur Hoße (Hoße). Neuere Siegel zeigen auf diesem Schild einen Bischofsstab in der Weise geheftet, daß die Krümmung weit über ihn hinausragt, während der Schaft wie eine Spaltlinie zwischen beiden Fahnen hindurchgeht.
- 7 **Diepholz** .♦. Stadt, 3578 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein schreitender, dabei aber senkrecht gestellter, golden gekrönter roter Löwe.
Die Stadt war Hauptort der Grafschaft Diepholz. Die Edelherrn, später Grafen von Diepholz, führten im geteilten Schild oben einen Löwen, unten einen Adler. Wie stets, wenn der Raum es fordert, wurde dabei der Löwe schreitend dargestellt. Diesen roten Löwen entnahm die Stadt dem Herrenwappen und stellte ihn in der schreitenden Stellung aufrecht in ihren Schild - ein Vorgang, der sich im 14. und 15. Jahrhundert öfter nachweisen läßt.
- 8 **Drakenburg** .♦. Stadt, 863 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten, vorn in Blau ein silberner Torturm, hinten in Gold eine aufgerichtete rotbewehrte, schwarze Bärenfahne.
Die Pranke ist dem Wappen der Grafen Hoße entnommen, der Turm deutet auf den Namen des Ortes.
- 9 **Eldagsen** .♦. Stadt, 2023 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine goldene besamte silberne Rose mit grünen Kelchblättern.
Bei Eldagsen stand die Burg Hallermund, Stammsiß des gleichnamigen Grafengeschlechts, dessen ältere Linie bis zu ihrem Aussterben (1411) hier hauste. Sie führten in Blau (nicht Rot!) drei zu 2:1 gefellte silberne Rosen. Eine davon nahm die Stadt an. Sie steht bereits in ihrem noch dem 13. Jahrhundert angehörenden S. CIVITATIS DE EL-DAGHESSSEN. Doch führt man sie jetzt in den unmöglichen Farben: Silber in Gold.

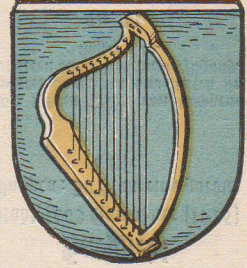
• **Gehrden** Kreis Sinden •
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



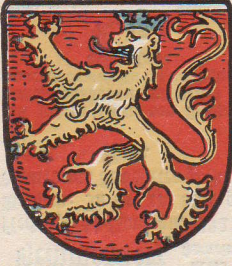
• **Hameln** •
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



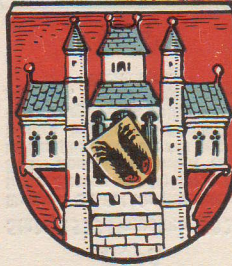
•• **Harpstedt** ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



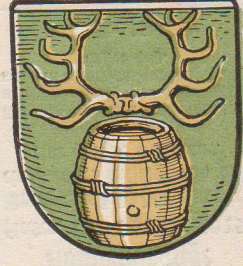
Hemmeldorf Kreis Hameln
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



•• **Hoja** ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



• **Koppenbrügge** •
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



• **Lauenau** am Deister •
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



Lauenstein in hannover
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



•• **Semförde** ••
freist. Preußen / Prov. hannov.
Regierungsbezirk hannover



- 10 **Behrden Kreis Sinden** ∙. **flecken**, 2571 Einwohner (1925) ∙. **Wappen**: In Rot ein gezinnter, oben mit einem Turm besetzter, silberner Giebel, belegt mit einem herschauenden goldenen Löwentopf und jederseits bedeckt mit einem gelbweiß geteilten Fähnchen.
Das ist das freilich erst durch ein Siegel vom Jahre 1600 überlieferte Bild des Giebels der alten Pfarrkirche. Im 14. Jahrhundert kam der Ort an Braunschweig-Lüneburg, was wohl der Löwentopf andeuten soll. Für die Fähnchen ist nichts überliefert, weshalb sie hier in den 1882 bestimmten Farben der Provinz Hannover gegeben werden.
- 11 **Hameln** ∙. **Stadt**, 26157 Einwohner (1925) ∙. **Wappen**: In Rot ein mit dem blauen Mühleisen belegter weißer Mühlstein (Läufer).
Die Stadt liegt am Einfluß der Hamel in die Weser und wurde wegen ihrer Mühlen früher Quern-Hameln genannt. Der Beiname erscheint noch im Anfang des 19. Jahrhunderts auf den Siegeln. Mit ihm redet auch das Wappen; denn der Läufer der Mühle hieß im Altsächsischen quern, Althochdeutsch quira. Schon das SIGILLVM QVERN HAMELENSIVM des 13. Jahrhunderts zeigt den Mühlstein mit dem Mühleisen. Im 18. Jahrhundert setzte man einen Helm auf den Schild dessen Kleinod ein paar Türme sind und ließ dies Wappen von ein paar Löwen halten.
- 12 **Harpstedt** ∙. **Stadt**, 1609 Einwohner (1925) ∙. **Wappen**: In Blau eine goldene Harfe.
So die Siegel, die aber nicht über das 18. Jahrhundert zurückgehen. Auch das Amt Harpstedt führte im gespalteten Felde vorn die beiden Balken von Wildeshausen-Bruchhausen, hinten die Harfe.
- 13 **Hemmendorf Kreis Hameln** ∙. **flecken**, 740 Einwohner (1925) ∙. **Wappen**: In Rot ein blau gekrönter und bemehrter goldner Löwe.
Die Ortsbehörde hat jetzt nur den gekrönten Löwen im Siegel, auf einem Siegel des 15. Jahrhunderts steht derselbe unter einem gotischen Zierbogen, hochaufgerichtet aber ungekrönt.
- 14 **Hoßa** ∙. **Stadt**, 2533 Einwohner (1925) ∙. **Wappen**: In Rot ein silberner gotischer Zierbau mit schlanken seitlichen Rundtürmen neben einem breiten Mittelbau, der mit dem geklärten Schilde der Grafen von Hoßa belegt ist: in Gold zwei aufgerichtete, abgewendete schwarze Bärenfüße.
Nach der Burg Hoßa nannte sich das einst mächtige, im 16. Jahrhundert ausgestorbene Grafengeschlecht, das die beiden Bärenfüße im Wappen führte. Obiges Bild zeigt auch das SIGILLVM OPIDI HOYENSIS des 15. Jahrhunderts das bis in die Neuzeit nachgeahmt, dann aber - wie so oft in niederdeutschen Städten - durch ein „Wappen“ mit den Bärenpranken im Schild, und auf dem Helm verdrängt wurde.
- 15 **Koppenbrügge** ∙. **flecken**, 1289 Einwohner (1925) ∙. **Wappen**: In Grün ein goldenes Hirschgeweih über einer goldenen Biertonne.
Die Burg erbauten die Grafen von Spiegelberg, deren Wappen ein Hirsch im Schild und auf dem Helm war. Daher das Geweih im Ortswappen. Die Tonne soll auf die im Jahre 1512 vom Grafen Friedrich IV. von Spiegelberg verliehenen Brau- und Marktrechte deuten. Ein Stempel des 17. Jahrhunderts: DER VON COPENBRVCK SIGEL hat die Tonne in einem Schilde und das Hirschgeweih auf dessen oberem Rande.
- 16 **Sauenau a. Deister** ∙. **flecken**, 815 Einwohner (1925) ∙. **Wappen**: In Rot über einem silbernen Querbach ein springender goldener Löwe.
So auch der erhaltene Stempel des dem 16. Jahrhundert angehörigen: SIGILLVM LEONOVENSIVM. Der Löwe ist der landesherrliche, der Bach deutet die Lage des Ortes an der Kaspau an.
- 17 **Sauenstein in Hannover** ∙. **Stadt**, 966 Einwohner (1925) ∙. **Wappen**: In Blau zwischen drei (2:1) Sternen nebeneinander die verschlungenen Buchstaben S und L und die linke Hälfte einer gespaltenen Lilie; alle Figuren golden.
Diesen Schild weist das: SIGILLVM LAWENSTEINENSIS 1645 auf, dessen noch erhaltener Stempel den späteren Siegeln zum Vorbilde gedient hat. Die Lilie deutet auf das Wappen der Grundherrschaft, der Herren von Büнау. - Die Angabe, die Stadt habe zwei Löwen im Wappen, beruht auf einer Verwechslung mit dem Amte Saunenstein.
- 18 **Semförde** ∙. **Stadt**, 816 Einwohner (1925) ∙. **Wappen**: In Rot auf grünem Boden ein schreitender goldener Löwe.
So die neuen Siegel. Der Löwe ist vermutlich der landesherrliche; doch ist in Ermangelung älterer Quellen eine geschichtliche Begründung z. Z. nicht zu geben.

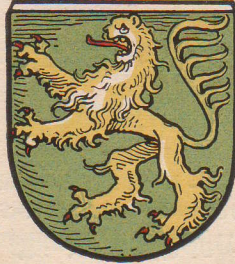
Siebenau i. Hann.

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



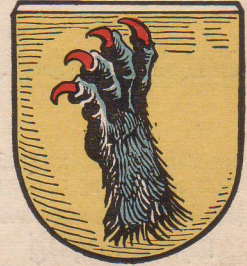
Münder am Deister

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



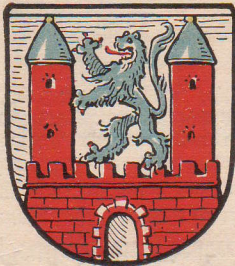
Neubrückhausen

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



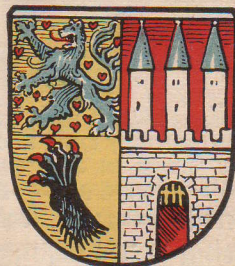
Neustadt a. Rübengb

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



Nienburg a. d. Weser

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



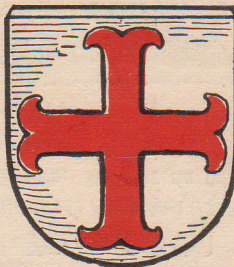
Wattensen (Seine)

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



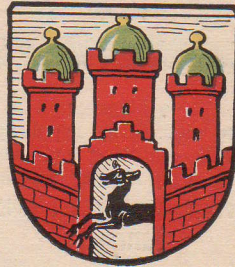
Pörmont (Bad-)

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



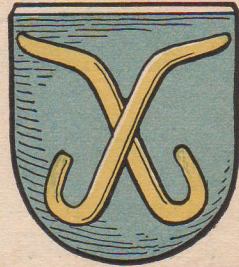
Rehburg

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



Salzhemmendorf

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



- 19 **Liebenau in Hannover** ♦♦. Stadt, 1242 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden der hl. Laurentius im blauen Diakonengewande, die Rechte auf das Turmdach eines goldenen Kirchenmodells legend, mit der Linken den Griff des schwarzen Kofes erfassend.
So das sehr ungeschickt geschnittene Siegel mit der Umschrift DAS FREI WICKBILD LIEBENOW ANNO 1558; ebenso ein kaum besseres Siegel des 18. Jahrhunderts.
- 20 **Münder am Deister** ♦♦. Stadt, 3281 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Grün ein goldener Löwe. Das um 1400 entstandene S. BVRGENSIVM IN MVNDER hat den Löwen im Felde in schreitender Stellung. Auch die Siegel des späteren 15. Jahrhunderts, die ihn im Schilde zeigen, lassen diese Haltung noch erkennen. Erst seit dem 17. Jahrhundert wird er in der heute noch üblichen Haltung dargestellt. Ursprünglich soll die Stadt, die im 13. Jahrhundert dem Bistum Minden gehörte, dessen Wappen, die beiden gekreuzten Schlüssel im Siegel geführt haben (?).
- 21 **Neubrunshausen** ♦♦. Stadt, 736 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Gold eine aufgerichtete schwarze Bärenpranke.
Es hat sich ein Siegelstempel aus dem 18. Jahrhundert erhalten, der den von einem Kranz umwundenen Schild mit einer der Bärenfüße der Grafen von der Höhe und die Umschrift: FLECEN (1) NEVENBRVCHHAVSEN SIEGEL zeigt. Diesem ist das neue Siegel nachgebildet.
- 22 **Neustadt am Rübenberg** ♦♦. Stadt, 3000 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Silber eine rote Burg mit zwei spitzbedachten Türmen, zwischen denen ein rotbewehrter blauer Löwe auf den Zinnen der Mauer steht.
Dieses Neustadt war der Hauptort der Grafschaft Wölpe, die 1302 an den Herzog von Braunschweig-Lüneburg verkauft wurde. Das aus dieser Zeit stammende S' B'GEN' NOVE CIVITATIS DE LVNEBORCH zeigt über einer Ringmauer zwischen zwei verschieden gestalteten Türmen thronend die Gottesmutter mit dem Kinde; unter ihr der schreitende Löwe. Die späteren Siegel zeigen obiges Bild. Neuerdings hat man zumeilen nur einen gekrönten Löwen in den Schild gestellt und so aus dem lüneburgischen den braunschweigischen Löwen gemacht.
- 23 **Nienburg an der Weser** ♦♦. Stadt, 10406 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: Gespalten; vorn geteilt, oben im goldenen, mit roten Herzen besetzten Felde ein blauer Löwe, unten ebenfalls in Gold eine aufgerichtete schwarze Bärenpranke, hinten in Rot eine dreifürmige silberne Burg.
Die Stadt war der Hauptort der Grafschaft Hoya. Das 1317 gebrauchte S. CIVITATIS NIENBORĒN (1) zeigt im gespaltenen Felde die eine der Bärenfüße des Grafenwappens, im anderen die Burg auf einem Dreieck. Ebenso ein Siegel des 15. Jahrhunderts. Nachdem 1503 die Grafen von der oberen Linie und 1549 die von der unteren Linie ausgestorben und die Stadt an Celle gekommen war, teilte man das vordere Feld und setzte den Lüneburger Löwen in die obere Hälfte. So eine lange Reihe neuerer Siegel.
- 24 **Pattensen a. d. Leine** ♦♦. Stadt, 1821 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Gold eine rote Burg mit zwei spitzbedachten Türmen, zwischen denen auf der verbindenden Mauer ein rotbewehrter blauer Löwe steht.
So das alte stolze SIGILLVM BVRGENSIVM IN PATTENHVSEN aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts, das das beste Vorbild für das heutige Wappen bietet. Die späteren Siegel zeigen wenig Eigenart. Bei keinem aber ist im Torbogen der Schild mit dem Kleeblatt zu sehen, den neue Wappenbücher bringen.
- 25 **Pörmont (Bad.)** ♦♦. Stadt, 5607 Einw. (1925) ♦♦. Wappen: In Silber ein rotes Ankerkreuz.
Der 1731 zur Stadt erhobene Badeort war einst Sitz der Grafen von Pörmont, deren Wappen das Ankerkreuz war. Nach ihrem Aussterben, 1494, wurden die Grafen von Spiegelberg, dann die Grafen von Gleichen ihre Erben. Als auch diese 1631 erloschen, kam der Ort an die Grafen von Waldeck. Nachdem der Staat Waldeck 1929 seine Selbständigkeit aufgegeben, wurde Pörmont zum preussischen Regierungsbezirk Hannover geschlagen. Die Siegel zeigen neben obigem Schilde den Askulap mit den Abzeichen der Heilkunst.
- 26 **Rehburg** ♦♦. Stadt, 1489 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Silber eine dreifürmige rote Burg, aus deren offenem Tor ein schwarzes Reh hervorbricht.
So die neuen Siegel. Alte sind nicht bekannt geworden. Doch zeigen auch die Siegel des fürstlich kalenbergischen Amtes Rehburg aus dem 17. und 18. Jahrhundert im gespaltenen Schilde vorn ein springendes Reh, hinten den Löwen.
- 27 **Salzhemmendorf** ♦♦. Flecken, 1223 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Blau zwei schräggeladene goldene Salzhaken, oben geschweifte, goldene Salzhaken.
Die eigentümlich geformten Salzhaken erscheinen auf einem Siegel des 15. Jahrhunderts im langgezogenen Vierpaß; über ihnen schwebt dabei ein Brustbild der hl. Margareta mit dem auf dem Rücken liegenden Lindwurm. Vermutlich ließ man die Heilige nach der Reformation weg.

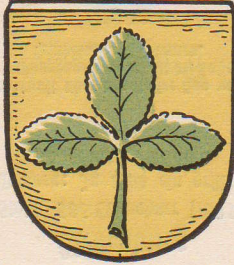
Freistaat Preußen

Provinz Hannover

Reg.-Bez. Hannover

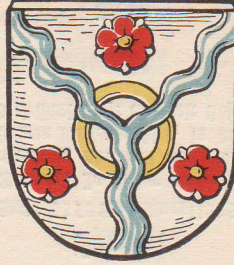
❖ Siedenburg ❖

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



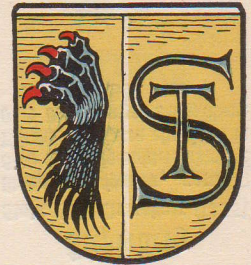
∴ Springe ∴

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



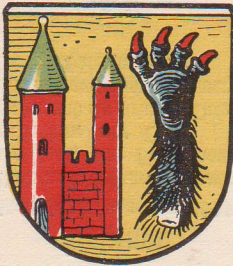
∴ Steyerberg ∴

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



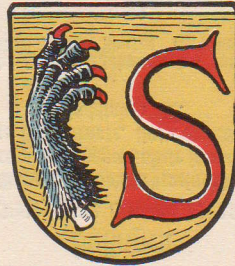
∴ Stolzenau ∴

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



❖ Sulingen ❖

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



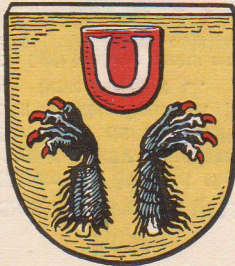
— ❖ Spöke ❖ —

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



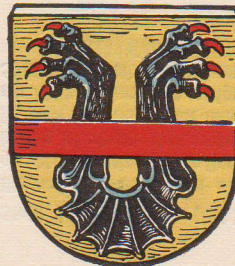
— ❖ Uchte ❖ —

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



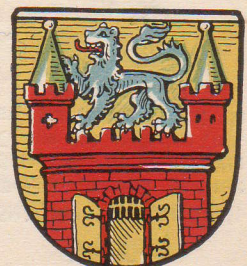
∴∴ Vilsen ∴∴

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



❖ Wunstorf ❖

freist. Preußen / Prov. Hannover
Regierungsbezirk Hannover



- 28 **Siedenburg** .♦. Stadt, 585 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein gestieltes grünes Kleeblatt.

Der Magistrat hat beschlossen, das aufgerichtete Kleeblatt, das in den Siegeln des früheren Fleckens Siedenburg stand, als Stadtwappen weiterzuführen.

- 29 **Springe** .♦. Stadt, 3359 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein goldener Ring, überdeckt von einer blauen Wellendeichsel, in den drei Winkeln je eine rote Rose.

Das Bild stellt den Spring, das heißt die Quelle der Haller dar, wobei der Ring wohl deren Fassung andeuten soll. Die Rosen sind dem Wappen der früheren Ortsherren, der Grafen von Hallermund, entnommen. Auf dem, dem 14. Jahrhundert angehörenden ältesten Siegel wird die Stadt halre springh genannt und noch auf einem Siegel von 1682 heißt sie HALLERSPRINCK.

- 30 **Stepperberg** .♦. Stadt, 1214 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten; vorn in Gold eine aufgerichtete schwarze Bärenpranke, hinten ebenfalls in Gold die schwarzen Buchstaben ST.

Der noch erhaltene Stempel mit der Umschrift: RADT VNDT BORGERMESTER T. STEILBARK hat im gespaltenen Siegelfelde vorn die Bärenpranke von Hoja, hinten nur den Buchstaben S, der erst später in ein St verwandelt wurde, vermutlich um das Wappen von dem Sulingen zu unterscheiden.

- 31 **Stolzenau** .♦. Stadt, 1698 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold nebeneinander zwei durch eine Zinnenmauer verbundene rote Türme (ein großer und kleinerer Turm) und eine aufgerichtete schwarze Bärenpranke.

Es hat sich der kupferne Stempel eines Siegels aus dem 15. Jahrhundert erhalten, der um obigen Schild die Legende zeigt: s. wischelde d. stollenaw. Später mißverstand man das über dem Schilde aufgerollte Ende des Schriftbandes, übernahm es in die neuen Siegel und erklärte es für ein - fernrohr. Die Schiffe, die ein neues Wappenbuch für den Ort bringt, sind den Siegeln des Churfürstlichen Amtes Stolzenau entnommen.

- 32 **Sulingen** .♦. Stadt, 2802 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold nebeneinander rechts eine zugewendete schwarze Bärenpranke, links der rote Buchstabe S.

Ein 1581 gebrauchtes Siegel weist diese Abzeichen in einer Cartouche und darum die Umschrift: S. DE VAN SVLINCK IS. Ein Siegelstempel aus der Zeit um 1800 mit ovalem mit einem Kranzgewinde behangenen Schilde und der Unterschrift FLECKEN SULINGEN diente als Vorbild des neuen Siegels.

- 33 **Spöke** .♦. Stadt, 2848 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold eine aufgerichtete schwarze Bärenpranke.

Der Ort, der im November 1929 zur Stadt erhoben wurde, gehörte zur vorderen Grafschaft Hoja und führt eine der beiden Bärenpranken des gräflichen Wappens. Auf einem Siegel des 18. Jahrhunderts hat dasselbe die ungewöhnliche Umschrift: FLECKEN SIEKE WAPEN.

- 34 **Uchte** .♦. Stadt, 1457 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold zwei abgewendete schwarze Bärenpranken, über denen ein rotes Schildchen schwebt, darin der silberne Buchstabe U.

Das Siegel DES FREIEN FLECKEN VCHTE aus dem 17. Jahrhundert zeigt über diesem Schilde einen Helm mit Decken, dessen Kleinod drei Straußfedern sind. Die neuen farbige Stempel wiederholen dieses Wappen und haben nur, der neuen Schreibweise entsprechend, das V in ein U verwandelt.

- 35 **Wilsen** .♦. Stadt, 1004 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold zwei aufgerichtete, von einem roten Querbalken überdeckte, abgewendete schwarze Bärenpranken, die unten am Abschnitt durch ein zackiges Stück vom Brustfell miteinander verbunden sind.

Die durch ein festsitzendes Bärenpranken bilden die älteste Form der Wappenfigur der Grafen von Hoja, wie sie zum Beispiel das Siegel des Grafen Johann (1324 - 1377) zeigt. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß sich in Wilsen, von dem nur neuere Siegel bekannt sind, diese Form erhalten haben sollte; vermutlich hat im 19. Jahrhundert ein Heraldiker dies Wappen der Ortsbehörde vorgeschlagen.

- 36 **Wunstorf** .♦. Stadt, 4894 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold eine rote Burg mit zwei spitz bedachten Türmen und geöffnetem Tore; auf den Zinnen schreitet ein blauer Löwe.

Bis zum Jahre 1447, wo sie an Braunschweig-Lüneburg kam, gehörte die Stadt den Grafen von Wunstorf. Dementsprechend zeigt das SIGILLVM BVRGENSIUM IN VVNSTORPE des 14. Jahrhunderts bei sonst gleichem Aufbau den Löwen gekrönt, denn das Wappen der Grafen war ein gekrönter roter Löwe im mehrfach von Silber und Blau geteilten Felde. Alle späteren Siegel haben den ungekrönten Lüneburger Löwen.